

über steht: Gula, d. h. Schlemmer. Ob wohl Hezers Freund Lang diesen damit verspotten wollte? Weiter sehen wir einen eigenartigen *Strafvollzug*. Vier Küfer sind damit beschäftigt, die Reifen eines großen und eines kleinen Fasses anzutreiben. Aus dem großen ragt ein menschlicher Kopf hervor, der in das kleinere Faß gezwängt wird. Über dem Ganzen steht: „Deus intuetur omnia“ (Gott sieht alles). Zum Schluß sei ein Bild gezeigt (Abb. 8), das ein Konrad Kempfer „Fratrī commensali suo carissimo“ (seinem teuersten brüderlichen Tischgenossen) einzeichnen ließ (pingi curavit). Es stellt in einem ausgesprochen barock geprägten Stil einen *seifenblasen-*

den Knaben dar, neben dem eine Sanduhr steht und der auf einem vermoderten Totenkopf sitzt. Es läßt uns die Vergänglichkeit alles menschlichen Seins deutlich spüren.

Leider kann ich hier nur einen auf die wichtigsten Einträge beschränkten Ausschnitt aus diesem abwechslungsreichen Stammbuch vorführen, in dem sich die damalige Zeit so lebendig spiegelt. Dabei erkennen wir auch, daß uns heutigen Menschen ein im Grunde ähnliches Schicksal beschieden ist und unser Denken und Fühlen berührt, und wir empfinden, daß das uns zugeteilte Menschenlos seine dauernde Wiederkehr feiert.

Mr bietet d'Zeit

En de Dörfer, do tuet mr net grüesse',
do hoast's, mr bietet oam d' Zeit.
Was mr do saet, dees hot mr müesse'
als Kend schao' lerne' beizeit.
s ist net bloß e' Wei'sche' nü ond au rü,
mr schwätzt mitnander, mr kennt se jo guet;
mr frogt ond geit no au Antworte' drü,
nemmt A'toal, was mr grad tuet.
Wie saet mr, wenn oam ebber verkommt?
Mr saet: Kommet r? oder: Kommst au?
s kommt druf a', wear jetzet grad kommt,
e' Alts, e' Jongs, Ma' oder Frau.
Mr saet: Geant r hoam? ond: Ganget r naus?
Geant r ge Schneide'? Ge Hacke'?
Wöllet r hoam zues? Wurd s dürr? Geit s aus?
Was schaffet r? Wöllet r s packe'?
Haut s? so saet mr no, wenn d Leut mähet.
Fleißech? ka' mr emder schier sage'.
Goht s guet? beim Zackere' ond beim Sae',
daß dr Acker Fruucht soll trage! –
Dees send so Froge', ond uf die na'
könnt mr emder schier sage: Jo.
Mr sieht dees aber schiergar für grob a'.
Lieber ond feiner saet mr do no:
e' bißle, ordelech, s goht schao',
ond: s tuet s, ond: mr ist z friide'.
E' jeder woaf, so will mr s hao',
no herrscht em Dorf dr Friide'.

Karl Häfner